



**Vorstand der
Verfassten Studierendenschaft des
Karlsruher Instituts für Technologie**

**Arbeitsprogramm
für die Amtszeit 2023/2024**

Einführung

Das letzte Arbeitsjahr war geprägt von Umbrüchen. Ukrainekrieg, hohe Inflation, Nachwirkungen der Corona-Pandemie, eine Demokratie, die sich zunehmend Angriffen durch demokratiefeindliche Elemente ausgesetzt sieht – das alles schafft auch für die Lebenswelt der KIT-Studierenden eine ungewisse Umgebung. Zukunftsängste, permanenter Krisenmodus und ein Drittel der Studierenden mit einem Einkommen unter dem Existenzminimum sind dabei nur ein paar Stichworte zu den gewaltigen Herausforderungen.

Umso wichtiger ist es jetzt, die Interessen der Studierendenschaft entschieden und konsequent zu vertreten – an zu vielen Stellen wurden die Studierenden in ihren Anliegen immer wieder vertröstet oder ignoriert. Nur mit entschiedenem und gemeinsamem Vorgehen können wir die uns gestellten Herausforderungen meistern.

Die Verfasste Studierendenschaft ist dafür gut aufgestellt: AStA und Fachschaften sind nach der Corona-Krise personell wie strukturell wieder erstarkt, und auch das Leben am Campus läuft wieder in gewohnten Bahnen. Diese strukturelle Stärke müssen wir nutzen, um die Vertretung der studentischen Interessen am KIT mit erneutem Elan anzugehen, noch mehr Studierende für unser Ehrenamt zu begeistern und die bereits bestehenden Angebote für unsere Studierendenschaft, insbesondere auch im sozialen Bereich, stärker zu bewerben.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit soll deshalb eine Re-Fokussierung und Erweiterung unserer Prozesse im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit sein. Zu diesem Zweck sind alle Referate des Vorstands angehalten, die Vermittlung ihrer Arbeit nicht mehr allein dem Pressereferat zu überlassen, sondern aktiv an der Gestaltung unserer Außenwirkung mitzuarbeiten.

Ein weiterer besonders hervorzuhebender Punkt ist die Notwendigkeit, unsere strukturelle Stärke durch tiefgehenden Wissenstransfer und gut gepflegte Dokumentation abzusichern. Zu diesem Zweck wurde im Vorstand das Referat für Wissenstransfer, Dokumentation und Recht geschaffen mit dem expliziten Ziel, die Erfolge der letzten Jahre zu einem dauerhaften Status Quo zu überführen.

Das vorliegende Arbeitsprogramm ist in manchen Bereichen ambitioniert und geht in anderen Bereichen gewohnte Wege. In der Kombination beider Ansätze glauben wir, einen guten Weg gefunden zu haben, um die Studierendenschaft in die Zukunft zu führen.

Im Namen des Vorstands,

Sascha Gruber

Vorsitzender

Tobias Deeg

Stellvertretender Vorsitzender

Referent für Inneres – Gremien und Fachschaften

Inhalt	Seite
Vorsitz	4
Finanzen und Haushalt	4
Inneres – Gremien und Fachschaften	5
Äußeres und Hochschulpolitik	7
Hochschulgruppen	8
Presse	9
Soziales	10
Internationales	11
Chancengleichheit	12
Sozial-ökologische Transformation	13
Kultur	15
IT	16
Unifest	16
Wissenstransfer, Dokumentation und Recht	17

Vorsitz

Der Vorsitz fördert die Arbeit der Vorstandsmitglieder, der Mitarbeitenden und der weiteren Ehrenamtlichen im AStA-Umfeld.

Mit den Mitarbeitenden und allen Referent:innen sollen regelmäßige Gespräche geführt werden, um so mögliche Probleme frühzeitig zu erkennen, die Feedbackkultur im Vorstand zu stärken und eine kooperative und angenehme Arbeitsatmosphäre zu fördern.

Referate, die Personalverantwortung tragen, werden bei den damit verbundenen Aufgaben unterstützt.

Die Vorstandsmitglieder werden bei der Umsetzung dieses Arbeitsprogramms unterstützt.

Der regelmäßige, konstruktive Austausch mit KIT und Studierendenwerk wird weiter gepflegt. Das gilt für die Führungsebene wie für die Arbeitsebene.

Der Umzug in geeignete Räumlichkeiten wird weiter vorangebracht.

Finanzen und Haushalt

Studentisches Ehrenamt muss gefördert werden. Diese Förderung ist komplex und im Detail für Personen, die mit Finanz-Abläufen nicht vertraut sind, nicht immer gut nachvollziehbar.

Deshalb soll das Antragswesen des AStA übersichtlicher und transparenter gestaltet werden. Mit einer Gesamtübersicht soll der Weg vom ersten Antrag zum Erhalt der Förderung auf einen Blick einsehbar sein.

Die Antragsformulare für das Stellen von Finanzanträgen sollen überarbeitet, geprüft und nach Möglichkeit vereinfacht werden.

Wir werden die interne Abwicklung der Anträge effizienter und transparenter gestalten. Die Antragstellenden sollen die Möglichkeit erhalten den Status ihres Antrags jederzeit einzusehen. Dazu wird ein Budgetverfolgungssystem entwickelt. Ziel ist die Verwendung ab April 2024.

Die Übergangsphase, die durch den Weggang unseres letzten Beauftragten für den Haushalt entstanden ist, konnte erfolgreich überbrückt werden. Jetzt muss der neue Beauftragte gut eingelernt werden, um so die Kontinuität der Fortschritte der letzten Jahre sicherzustellen. Dafür stellen Finanzreferat, Vorsitz und das Referat für Wissenstransfer, Dokumentation und Recht in enger Absprache ein erfolgreiches Onboarding sicher.

Noch verbliebene Rückstände bei der Finanzdokumentation der VS werden voraussichtlich im Laufe dieses Jahres aufgearbeitet.

Inneres – Gremien und Fachschaften

Die Vernetzung und der Austausch zwischen den Organen und Gremien der Verfassten Studierendenschaft (insbesondere Fachschaften, VS-Gremien und Student. Gremienmitglieder in KIT-Gremien) ist essenzielle Voraussetzung für die Arbeit der Verfassten Studierendenschaft.

Berichtswesen

Für die bereits etablierten wöchentlichen Berichte von der Arbeit des Vorstands soll evaluiert werden, ob das Zustellen an weitere Gruppen der Verfassten Studierendenschaft (z.B. Hochschulgruppen, Mitarbeitende etc.) sinnvoll ist.

Die in der Vergangenheit bereits durchgeführten Referatsberichte sind eine sinnvolle Ergänzung zu den wöchentlichen Berichten, die einen tieferen Einblick in die Arbeit der einzelnen Vorstandsreferate ermöglichen. Deshalb erfolgt eine Verstetigung, indem die Verteilung der Referatsberichte in die Routine der AStA-Sitzungen eingebunden werden.

Onboarding

Im letzten Jahr wurde mit großem Erfolg ein Onboarding-Konzept für neue Vorstandsmitglieder etabliert, dessen Auswirkungen sich bereits in einer spürbaren Verbesserung des Einstiegs in die Vorstandsarbeit zeigen.

Dieses Konzept soll noch weiter optimiert und finalisiert werden. Das beinhaltet insbesondere, dass es in eine Form gebracht werden soll, mithilfe derer alle Vorstandsmitglieder in der Lage sind, neue Vorstandsmitglieder bei Bedarf einfach arbeitsfähig zu machen.

Das Konzept soll in Zusammenarbeit mit studentischen Gremienmitgliedern auf die studentische Gremienlandschaft ausgedehnt werden. So soll für jedes Gremium ein kurzes Übersichtsdokument entstehen, in dem die Tätigkeiten im Gremium beschrieben und einige praktische Tipps und Ansprechpartner genannt werden.

Regelmäßiger Austausch mit Fachschaften

Zur Stärkung der Zusammenarbeit und zur Sicherstellung eines regelmäßigen Austauschs mit den Fachschaften sollen auch weiterhin regelmäßige Austauschtreffen mit den Fachschaftsvorständen und den Fachschaftsfinanzern angesetzt werden.

Orientierungsphase

Die O-Phasen sind eine zentrale Institution studentischen Lebens und essenziell, um Studierenden einen guten Start ins Studium zu bieten.

Im letzten Jahr wurde bereits mit der Entwicklung eines gemeinsamen Awareness-Konzepts der Fachschaften begonnen. Das Konzept soll in engem Austausch mit den Fachschaften finalisiert werden.

Die von der Fachschaftenkonferenz neu geschaffene verantwortliche Person für die Raumvergabe in der O-Phase wird bei ihrer Arbeit bestmöglich unterstützt.

Um den Erstis in der Orientierungsphase bereits einen möglichst guten Einblick in die Funktionsweise der Verfassten Studierendenschaft zu geben, soll das bereits vorhandene Informationsmaterial zusammengefasst und aufgehübscht werden. Fachschaften erhalten vom Vorstand das Angebot, in der O-Phase den AStA, die relevanten Unterstützungs- und Beratungsangebote und die Verfasste Studierendenschaft als Ganzes vorzustellen.

Die O-Phasen sind insbesondere auch für internationale Studierende relevant. In Zusammenarbeit mit den Fachschaften und dem Referat für Internationales soll erarbeitet werden, wie der Zugang zu relevanten Informationen für die O-Phase dauerhaft auch auf Englisch sichergestellt werden kann.

Bescheinigungen für ehrenamtliches Engagement

Das Innenreferat bescheinigt auf Anfrage das Engagement in zentralen Gremien der Studierendenschaft. Für die Bescheinigung von Engagement in Fachschaften und Hochschulgruppen bleibt weiterhin die jeweilige Gruppe zuständig. Im letzten Jahr wurde hier bereits ein gut funktionierender Standardablauf entwickelt. Es fehlen lediglich noch Tätigkeitsbeschreibungen einzelner Gremien. Diese sollen im Laufe des Jahres nach und nach ergänzt werden.

Wahlen

Die Wahlen der Verfassten Studierendenschaft sind die Legitimationsgrundlage unserer Arbeit. Hier ist dementsprechend eine maßgeblich höhere Wahlbeteiligung wünschenswert. In Zusammenarbeit mit dem Referat Presse soll ein Konzept ausgearbeitet werden, um die Wahlen besser zu bewerben und den Studierenden die Bedeutung der Wahlen besser vor Augen zu führen. In Zusammenarbeit mit den Listen, die zur StuPa-Wahl antreten, und in Abstimmung mit dem Wahlausschuss soll eine Veranstaltung zur StuPa-Wahl durchgeführt werden.

Im Jahr 2024 stehen die Wahlen zum europäischen Parlament und die Kommunalwahlen in Karlsruhe an. Diese werden mit geeigneten Veranstaltungsformaten und Öffentlichkeitsarbeit begleitet.

Lehramt in der Verfassten Studierendenschaft

Die Lehramtstudierenden am KIT sind durch das oft an zwei Fakultäten stattfindende Studium in einer oft schwierigen Sonderrolle. Um dieser Situation gerecht zu werden, sollen in Zusammenarbeit mit engagierten Lehramtsstudierenden die Möglichkeiten zur Schaffung einer zentralen Lehramts-Interessensvertretung innerhalb der Verfassten Studierendenschaft ausgelotet werden.

Beantwortung von Anfragen nach dem Informationsfreiheitsgesetz und andere Anfragen an den Vorstand

Transparenz ist ein wichtiger Teil der Arbeit des Vorstands. Insofern wird angestrebt, Anfragen an den Vorstand möglichst schnell und entgegenkommend zu beantworten. Dabei darf die Art und Form der Anfrage keine Rolle spielen.

Kontakt zu Promovierenden

Wir sind auch für Vertretung der immatrikulierten Promovierenden verantwortlich. Wir möchten daher die Zusammenarbeit mit dem Beirat der Promovierenden des KIT-Konvents und den Promovierendenkonventen der Fakultäten verbessern und mit den Vertreter:innen der Promovierenden in Gremien auf allen Ebenen eng zusammenarbeiten.

Nachwuchsgenerierung

Als eines der zentralen Organe der Verfassten Studierendenschaft muss der Vorstand arbeitsfähig bleiben. Nachwuchsgewinnung für den Vorstand muss deshalb ein wichtiges Anliegen des Vorstands sein.

Äußeres und Hochschulpolitik

Interne Ebene

Der Wissenstransfer im Außenreferat soll verbessert und ergänzt werden. Dafür soll wichtiges Praxiswissen wie etwa der allgemeine Tätigkeitsumfang des Referats, der Umgang mit Dienstreisen usw. dokumentiert werden.

Die Interessensvertretung nach außen setzt eine gute Kommunikation mit anderen Referaten des AStA voraus. Zu diesem Zweck wird in der Projektarbeit mit anderen AStA-Referaten kooperiert und diese werden bei fachlich passenden Themen situationsabhängig involviert, ganz gemäß dem Ansatz „Ideen aus der Studierendenschaft nach außen tragen und Ideen von außen in die Studierendenschaft tragen“.

kommunale Ebene

Der Austausch mit anderen Karlsruher ASten soll weiter gepflegt und ausgebaut werden. Dafür soll die Karlsruher AStenkonferenz weiter organisiert und auch derzeit inaktive Karlsruher Studierendenschaften reaktiviert werden. Die in der Vergangenheit starker Unregelmäßigkeit der Treffen sollen durch verlässliche Strukturen ersetzt werden.

Ziel der Vernetzung ist insbesondere die gemeinsame Vertretung der Studierenden Karlsruhes gegenüber der Stadt. Erweitert um die Studierendenschaft der Hochschule Pforzheim möchten wir zudem eine Vertretung aller Studierendenschaften gegenüber dem Studierendenwerk sicherstellen.

Landesebene

Die Interessen der KIT-Studierendenschaft sollen auf Landesebene platziert und repräsentiert werden. Zu diesem Zweck nimmt das Außenreferat regelmäßig an den Veranstaltungen und Sitzungen der Landesstudierendenvertretung teil und kommuniziert die Belange und Bedürfnisse der Studierendenschaft an Vertreter:innen von Politik und Gesellschaft.

Als eine der größten Studierendenschaften des Landes leisten wir personell und finanziell unseren Beitrag zur Arbeit der Landesstudierendenvertretung.

Europa-Ebene

Durch regelmäßige Teilnahme an Sitzungen der EUCOR- und EPICUR-Vertretungen wird der Austausch und die Zusammenarbeit unter den Studierendenschaften auch im internationalen Raum gefördert.

Außenwirkung und Kommunikation

Der Bereich des Außenreferats auf der AStA-Website soll überarbeitet und angepasst werden.

Die Arbeit des Außenreferats soll in Zusammenarbeit mit dem Pressereferat auf Social-Media abgebildet werden, z.B. in Form von kurzen Video-Berichten von einzelnen Veranstaltungen.

Eine Zusammenarbeit mit Gruppen und Persönlichkeiten, die Menschen aufgrund von Alter, Geschlecht, sexueller Identität, Religion oder Weltanschauung, Nationalität, Herkunft, ethnischer Zugehörigkeit, körperlicher Beeinträchtigung, chronischer Krankheit oder Studiengang diskriminiert, schließen wir deutlich aus.

Wir sehen es als unsere klare Aufgabe zu studentischen Belangen jeglicher Art Stellung zu beziehen. Das gilt insbesondere für Anfragen von Kommune oder Land. Für gute Positionierungen ist dafür eine umfassende Beschlusslage des Studierendenparlaments notwendig.

Hochschulgruppen

Wir bieten Hochschulgruppen im Rahmen unserer Möglichkeiten umfassende strukturelle und finanzielle Unterstützung, damit diese ihren vielfältigen Aufgaben nachgehen können.

Durch die vorausgegangene Änderung der Hochschulgruppenordnung müssen die Formulare für die Registrierung geändert werden. In diesem Zuge werden die Formulare auf ein Web-gestütztes Antragsformular umgestellt. Diese Umstellung ermöglicht uns die EDV-Unterstützung der Registrierung weiter auszubauen.

Um den Austausch mit Hochschulgruppen insbesondere bei Problemen zu verbessern wird eine regelmäßige Sprechstunde des Hochschulgruppenreferats eingerichtet. Hochschulgruppen wird es dadurch ermöglicht, Unklarheiten oder Probleme bei den Anträgen im direkten Gespräch zu klären.

Wir werden daran arbeiten unsere und fremde Unterstützungsangebote für Hochschulgruppen besser zu kommunizieren.

Da gerade beim Stellen von Finanzanträgen Hochschulgruppen immer wieder auf Probleme stoßen, wird nach der Rückmeldephase in Zusammenarbeit mit dem Beauftragten für den Haushalt ein Informationstermin angeboten, bei dem das Verfahren den Hochschulgruppen erläutert und durch die Möglichkeit auf Rückfragen ergänzt wird.

Zur Förderung des Austausches und des Wissenstransfers unter den Hochschulgruppen wird der Ehrenamts-Stammtisch, der aktuell noch durch das WiseUp-Projekt realisiert wird, nach Auslaufen des Projektes durch das Referat für Hochschulgruppen fortgeführt. Zudem finanzieren wir

Seminare für Ehrenamtliche, die vom House of Competence durchgeführt werden, insbesondere jedes Semester das Seminar "Führungskraft entwickeln".

Die online auf den Seiten des AStA vorhandenen Informationen sind leider aktuell in einem stark veralteten Zustand. Diese Informationen, insbesondere die HowTo's und die Liste der registrierten Hochschulgruppen, werden überarbeitet und aktualisiert. Für die Liste der registrierten Hochschulgruppen wird eine automatische Generierung aus dem Datenbestand angestrebt, um auch die zukünftige Aktualität zu gewährleisten.

Um die Sichtbarkeit der Hochschulgruppen auf dem Campus zu fördern und sie bei der Mitgliedergewinnung zu unterstützen soll jedes Semester eine Hochschulgruppenmesse stattfinden.

Presse

Die AStA-Website ist technisch wie inhaltlich nicht zufriedenstellend. Wir streben eine Erneuerung oder den Neuaufbau einer entsprechenden Alternativ-Website an.

Kommunikation und eine gute Öffentlichkeitsarbeit sind der Schlüssel, um die Studierenden zu erreichen. Wir werden in dieser Amtszeit unsere Website überarbeiten, um Informationen deutlich einfacher und intuitiver zugänglich zu machen. Die Aufgaben und die Bedeutung der Studierendenschaft soll die Webseite deutlich vermitteln.

Ebenfalls wollen wir große Priorität auf die Bewerbung der AStA-eigenen Angebote legen. Wir haben ein großes Angebot an Hilfestellung und Räumlichkeiten, die den Studierenden dienen, und auf diese wollen wir mehr Aufmerksamkeit lenken.

Unsere Aktivität auf sozialen Medien soll verstärkt werden. Dabei sollen auch neue Plattformen und Formate, sowie verstärkt Video-Content, in Betracht gezogen werden. Die Öffentlichkeitsarbeit der Studierendenschaft in den sozialen Medien soll wirksamer gestaltet und die Reichweite erhöht werden. Aktuelle die Studierenden betreffende Themen werden aufgegriffen und in Absprache mit dem gesamten Vorstand in die Studierendenschaft getragen.

Die Redaktion für das Ventil, das Magazin der Studierendenschaft, soll reaktiviert werden. Zu den Wahlen der Verfassten Studierendenschaft und zur O-Phase soll es Sonderausgaben des Ventils geben.

Zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements werden die Hochschulgruppen mit Werbemöglichkeiten unterstützt. Außerdem informiert die Studierendenschaft die Öffentlichkeit mittels Pressemitteilungen über Vorkommnisse mit hohem allgemeinem Nachrichtenwert.

Öffentlichkeitsarbeit kann nur vernetzt gelingen, daher bleiben wir in enger Abstimmung mit dem Arbeitskreis VS-Werbung, den Verantwortlichen für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Fachschaften, des KIT und des Studierendenwerks. Wir möchten ein gemeinsames Corporate Design für die Studierendenschaft schaffen. Dieses soll unter Einbringung der Fachschaften und der Gremien entwickelt werden.

Soziales

Unser Ziel ist es, die soziale Unterstützung und das Wohlbefinden der Studierenden an unserer Hochschule nachhaltig zu verbessern. In enger Zusammenarbeit mit unseren Partnern möchten wir das Studium für alle Studierenden zugänglicher und unterstützender gestalten.

1. Vereinfachte Organisation/Koordination der Notunterkünfte für zukünftige Referent:innen

Um eine effiziente und reibungslose Organisation der Notunterkünfte für zukünftige Referenten sicherzustellen, planen wir die Implementierung eines verbesserten Koordinationsmechanismus. Durch klare Strukturen möchten wir sicherstellen, dass unsere Referenten schnell und effektiv auf die Bedürfnisse der Studierenden während der Notunterkunft reagieren können.

2. Erweiterter Austausch hinsichtlich psychologischer Beratung

Die psychosoziale Beratungsstelle des Studierendenwerks (PBS) liefert einen wichtigen Beitrag zur mentalen Gesundheit der Studierenden. Wir arbeiten deshalb eng mit der PBS zusammen und tauschen uns ständig über die vorhandenen Kapazitäten, mögliche Anpassungen der Beratungstätigkeiten und den allgemeinen Stand aus.

3. Wiederbelebung von Unterstützungsmöglichkeiten für Studierende mit Kindern

Wir setzen uns dafür ein, frühzeitige Unterstützungsmöglichkeiten für Studierende mit Kindern zu reaktivieren. Dies beinhaltet die Schaffung von Netzwerken, in denen Eltern ihre Erfahrungen teilen können, sowie die Bereitstellung von Ressourcen, die den Studienalltag für studierende Eltern erleichtern.

4. Organisation der Freitischkarten

Die Ausgabe von Freitischkarten wird weiter optimiert, um sicherzustellen, dass Studierende, die finanzielle Unterstützung benötigen, diese ohne Hürden erhalten können.

Dauerhaftes und Grundsätzliches

Unser Ziel ist es, die soziale Unterstützung und das Wohlbefinden der Studierenden an unserer Hochschule nachhaltig zu verbessern. In enger Zusammenarbeit mit unseren Partnern möchten wir das Studium für alle Studierenden zugänglicher und unterstützender gestalten.

Parallel zur Projektarbeit werden die bestehenden sozialen Angebote fortgeführt. Das umfasst die Sozialberatung, die Notunterkünfte, die Freitische, das anwaltliche Informationsgespräch und Sprechstunden des Sozialreferats sowie die individuelle Beantwortung von Anfragen und die Arbeit der Vergabekommission der Notlagenhilfe. Diese Angebote sind ein essenzieller Bestandteil unserer Arbeit für die Studierenden und bilden das Herzstück unserer sozialen Verantwortung für die Studierenden.

Die soziale Situation der Studierenden ist für uns gerade mit der aktuellen Inflation ein sehr bedeutendes Thema. Wir setzen uns für eine allgemeine Verbesserung des BAföG ein,

insbesondere sollte das BAföG kontinuierlich an die gestiegenen finanziellen Belastungen angepasst und der Kreis der Berechtigten ausgeweitet werden.

Es braucht in Karlsruhe ausreichend bezahlbaren und sozialverträglichen Wohnraum für Studierende. Dazu muss insbesondere auch das Angebot an Wohnheimplätzen deutlich gesteigert werden. Hier sehen wir die Stadt in der Verantwortung geeignete Flächen und Gebäude dem Studierendenwerk zur Verfügung zu stellen und vor allem das Land in der Verantwortung, den Bau von bezahlbarem Wohnraum sicherzustellen. Das gilt insbesondere für die Finanzierung des Umbaus des Altbaus und den Neubau eines neuen Wohnheims des Studierendenwerks am Campus Ost.

Studierende leiden unter schlechten Arbeitsbedingungen und zu niedrigen Löhnen. Wir möchten etwas daran ändern, daher arbeiten wir mit den Gewerkschaften für bessere Arbeitsbedingungen und bessere Löhne und unterstützen die Kampagne TV - Stud für einen Tarifvertrag für Studierende. Die schuldrechtliche Vereinbarung im Rahmen der Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst der Länder 2023 kann nur der erste Schritt sein?

Studiengebühren in jeder Form lehnen wir ab. Wir verurteilen die von der Regierung geplante Erhöhung der Studiengebühren gegen internationale Studierende und fordern die komplette Abschaffung derselben. Wir unterstützen tatkräftig das Aktionsbündnis gegen Studiengebühren ideell und finanziell.

Internationales

Internationale Studierende haben es meist nicht leicht. Egal, ob es um Sprachbarrieren, um aufenthaltsrechtliche Probleme, um Fragen zu Versicherungen, um Arbeitssuche, um Schwierigkeiten mit der Bürokratie, um Diskriminierung zum Beispiel bei der Wohnungssuche, aber auch um Probleme im Studium (Zulassung, Einstieg ins Studium, Studienorganisation, Schwierigkeiten im weiteren Verlauf des Studiums, Fachwechsel oder um die Finanzierung des Studiums geht..

Daher bieten wir umfassende Informationen zu häufigen Fragen und Beratungen für individuelle Unterstützung an. Ein wichtiges Angebot für internationale Studierende stellen auch die Deutschkurse dar.

Um unsere internationalen Studierenden am besten unterstützen zu können, stehen wir im ständigen Austausch mit dem International Students Office (IStO) und dem International Students Center (ISC) des Studierendenwerks.

Wir möchten internationalen Studierenden die Möglichkeit geben sich über ihre Erfahrungen auszutauschen und miteinander zu vernetzen. Gemeinsam mit dem KIT möchten wir die Internationalität und Diversität des KIT aufzeigen. Das fängt mit dem internationalen Tag und weitere interkulturelle Veranstaltungen an, die wir anbieten.

Um die Präsenz internationaler Studierende weiterhin stärken zu können, muntern wir auch diese Zielgruppe auf, sich an die Hochschulpolitik zu beteiligen und Mitglieder der verschiedenen Gremien am KIT zu werden. Dazu soll etwa über die Einführung von festen Gremienplätzen oder Gastfunktionen für internationale Studierende nachgedacht werden.

Chancengleichheit

Der Vorstand setzt sich für die tatsächliche Gleichberechtigung aller Geschlechter ein und arbeitet auf die Beseitigung bestehender Diskriminierungen und Benachteiligungen jeglicher Art hin. Wir bringen uns aktiv gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit ein und bieten Unterstützungsangebote für diejenigen, die von solchen Formen der Feindseligkeit betroffen sind.

Der Diskriminierung von Studierenden aufgrund der sozialen Herkunft, sowie der tatsächlichen oder zugeschriebenen Herkunft, Religion oder Hautfarbe treten wir entschieden entgegen. Wir bringen uns aktiv gegen Faschismus und jegliche Art der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit ein und beziehen dagegen auch öffentlich Stellung. Wir unterstützen dabei auch Organisationen, die sich Antidiskriminierung und Antifaschismus zum Ziel gesetzt haben.

In diesem Zuge soll eine anonymen Online-Meldestelle für sexuelle Belästigung und diskriminierendes Verhalten am KIT durchgesetzt werden. Damit soll Betroffenen eine niederschwellige und unverbindliche Option geboten werden, sich ggf. melden zu können und über ihre Optionen aufgeklärt zu werden.

Weiterhin steht das Chancengleichheitsreferat als Ansprechstelle für sexuelle Belästigung für persönliche Gespräche zu Verfügung und kann gegebenenfalls auch Betroffene anderer Diskriminierungen im persönlichen Kontakt unterstützen.

Neben dem Update der entsprechenden Wiki Seiten und der AStA-Website zum aktuellen Beratungsangebot, werden studentischen Interessen in der Senatskommission für Chancengleichheit und Diversität sowie an den runden Tischen zum Thema "Studieren mit Kind" sowie "Bekämpfung von sexualisierter Gewalt am Campus" vertreten. Dazu ist eine Vernetzung sowohl mit Betroffenen als auch mit entsprechenden Mitarbeitenden des KIT sehr wichtig.

Im Austausch mit den Fachschaften soll ein Eindruck gewonnen werden darüber, wie in den einzelnen Fakultäten der Stand bezüglich verschiedener Themen aus dem Bereich des Chancengleichheitsreferats ist. Daraus können ergebnisorientiert Maßnahmen abgeleitet werden, insbesondere zum Thema Nachteilsausgleich.

In den Bereichen „Studieren ab 50“ und „Studieren mit Kind“ sollen Vernetzungstreffen stattfinden, die Studierende untereinander und mit dem Referat in Austausch bringen sollen. Darauf aufbauend sollen dann entsprechende Maßnahmen ergriffen werden, um diesen Gruppen das Studieren am Campus zu erleichtern.

Gemeinsam mit dem Sozialreferat werden Ideen und Projekte in Bezug auf die mentale Gesundheit von Studierenden entwickelt. Insbesondere wird darauf hingewirkt, dass die Psychotherapeutischen Beratungsstelle (PBS) des Studierendenwerks weiterhin jedes Semester Workshops anbietet, damit Ehrenamtliche, die viel mit Studierenden in schwierigen Lebenslagen arbeiten, im Umgang mit psychisch belasteten Personen geschult werden. Gemeinsam mit dem Innenreferat arbeiten wir daran, dass dieses Angebot die Ehrenamtlichen auch erreicht. Außerdem soll mit "Arbeiterkind Karlsruhe e.V." der Umfang und Bedarf von Förderungsmöglichkeiten von Erstakademiker*innen evaluieren und entsprechende Projekte entwickelt werden.

Wir setzen uns für mehr Diversität in Strukturen des KIT ein. Wir haben aber auch bei uns selbst den Anspruch diverser zu werden. Leider findet sich in unseren Gremien nur selten die Diversität der Studierenden des KIT wieder. Wir möchten daher auf eine bessere Diversität in Gremien der Verfassten Studierendenschaft hinarbeiten. Insbesondere möchten wir eine bessere Vertretung von Frauen, aber auch von BIPoC, internationalen Studierenden und queeren Studierenden erreichen.

Sozial-ökologische Transformation

Unterstützung und Vernetzung nachhaltiger studentischer Initiativen

Der Austausch entsprechender Initiativen, Gruppen und Gruppierungen soll durch das Einrichten eines gemeinsamen Matrix-Kanals befördert werden.

Um das Bewusstsein für nachhaltige Initiativen zu stärken, werden Veranstaltungen in Kooperation mit dem Arbeitskreis für Kultur und Kommunikation (AKK) und die Erweiterung der Grünen O-Phase in Kooperation mit dem Grünem CAMPUS Büro angestrebt.

Nachhaltigkeitsprojekte am KIT und Nachhaltigkeitsrat

Das Referat leitet und koordiniert den studentischen Nachhaltigkeitsrat. Nachhaltigkeitsprojekte am KIT werden zusammen mit dem Nachhaltigkeitsrat vorangetrieben, unter anderen: Photovoltaikausbau, Verbindung von Forschung und Infrastruktur (Stichwort Reallabore), Fahrradcampuskonzept, Ökologische Freiflächenkonzept, Bildung für Nachhaltige Entwicklung, effiziente Raummanagement, effiziente Forschung (Stichpunkt Forschungsinformationssystem)

Runder Tisch der Nachhaltigkeit

Das Referat und die gewählten studentischen Mitglieder aus dem Nachhaltigkeitsrat nehmen weiterhin an dem KIT-weiten Austauschgremium teil, um das Thema Nachhaltigkeit in Infrastruktur, Forschung und Lehre weiter voranzutreiben.

Basisprojekt Nachhaltigkeit

Das Basisprojekt Nachhaltigkeit stellt den Versuch des KIT dar, bestehende Strukturen und Kernaufgaben (Lehre, Forschung, Transfer und Nachhaltigkeitsperformance) dauerhaft in Richtung Nachhaltigkeit zu verändern. Das Referat für sozial-ökologische Transformation koordiniert die studentische Beteiligung im Prozess und ist in die Projektsteuerung involviert. So soll der tatsächliche Nutzen des Projekts im studentischen Interesse maximiert werden.

AK Fahrradcampus

Das Fahrradreparaturstationennetz wird durch den AK Fahrradcampus in Stand gehalten, nach Möglichkeit ausgebaut und von uns unterstützt.

AK-Fairteilen

Der AK Fairteilen wird bei der Renovierung des Lebensmittel-Fairteilers und weitere Projekte unterstützt.

AK-Campusgarten

Wir unterstützen den AK Campusgarten weiterhin Studierenden die Möglichkeit zu geben, auf dem Campus Obst, Gemüse und Kräuter anzubauen. Auf dem Umzug vom Botanischen Garten wird weiterhin geachtet und nach Updates gefragt.

Lastenrad

Das Konzept für den Lastenräder-Verleih wird finalisiert. Die Startphase vom Verleih wird verfolgt, um Verbesserungen frühzeitig vorzunehmen. Das alte Lastenrad wird nach Möglichkeit repariert werden.

Mensa

Das Studierendenwerk soll dazu angehalten werden, sein Angebot an veganem und vegetarischem Essen zu erweitern. Es wird auf eine Abschaffung von Einweg-Besteck und Minimierung weiterer Verpackung in der Cafeteria in der Cafeteria hingewirkt. Die Einrichtung eines „Vegetarischen Tags“ in der Mensa soll angeregt werden.

Semester-Ticket und Campusbike

Aufgrund der Entwicklung zu Semestertickets müssen in Abstimmung mit den anderen Studierendenschaften in Karlsruhe und dem zuständigen Ausschuss des Verwaltungsrats des Studierendenwerks Gespräche mit dem KVV geführt werden.

Die Gelegenheit soll genutzt werden, dieses Thema vom Studierendenwerk zurück in die Hände der Karlsruher Studierendenschaften zu geben,

Die eventuelle Fortsetzung des Nextbike-Vertrags muss frühzeitig hochschulpolitisch entschieden und ggf. umgesetzt werden.

Die Gelegenheit soll auch genutzt werden, den geltenden Vertrag für andere Studierendenschaften zu öffnen.

Die KIT-Studierendenschaft steht als größte der Karlsruher Studierendenschaften zur Verfügung, um die finanzielle Abwicklung der Mobilitätsangebote für Studierende in Karlsruhe zu übernehmen und sicherzustellen.

Wissenstransfer und Dokumentation

Die Wissenssicherung im Referat soll durch den maßgeblichen Ausbau entsprechender Wissenstransfer-Ressourcen (insbesondere im AStA-Wiki) vorangetrieben werden.

Vernetzung außerhalb des KIT

Im Klimapakt Karlsruher Hochschulen (Zusammenschluss Karlsruher Hochschulen und Stadt) sollen die studentische Beteiligung formalisiert werden, um die Anliegen der gesamten Studierendenschaft von Karlsruhe im Bereich Nachhaltigkeit weiter voranzutreiben. Zu diesem Zweck werden weitere Absprachen mit dem Klimapakt und die anderen Studierendenschaften angestrebt.

Kultur

Die Kulturlandschaft am KIT steht momentan vor verschiedenen Herausforderungen. Zu nennen sind insbesondere die angespannte finanzielle Situation der Studierenden, die sich auch direkt auf die Einnahmen im Kulturbereich auswirkt, sowie die immer noch spürbaren Folgen der Corona-Pandemie, die sich insbesondere in einem fehlenden persönlichen Bezug zu zwischen Kulturschaffenden und Studierenden bemerkbar macht.

Wir waren in den letzten Jahren bereits erfolgreich in unseren Bemühungen, studentische Kulturgruppen und Kultureinrichtungen in der Stadt miteinander in Kontakt zu bringen und zu halten und so einen Beitrag zur Kulturszene der Universität zu liefern. Diese Bemühungen sollen weiter intensiviert und verstetigt werden, um so noch engere Kooperation und Austausch zu ermöglichen.

Dabei spielt das studentische Kulturzentrum (SKUZ) eine wichtige Rolle. Wir arbeiten seit dem letzten Arbeitsjahr daran, durch eine Anpassung der rechtlichen Struktur des SKUZ eine zielgerichtete Verwendung der Gelder für Kultur zu ermöglichen.

Die Brandhelferausbildungen liefern eine wichtige Voraussetzung, um studentische Kultur auf dem Campus unkompliziert und unabhängig zu halten. Das Kulturreferat ist hier federführend in der Abstimmung der Ausbildungslehrgänge mit dem KIT.

Unsere Aufgabe als Vorstand umfasst auch die Förderung von Sport und Bewegung der Studierenden. Deshalb wollen wir die zahlreichen Sportangebote in Zusammenarbeit mit dem Chancengleichheitsreferat besser aufzeigen und untereinander verknüpfen, um so auch im Gesundheitsbereich einen nützlichen Beitrag zum Campusleben zu bieten.

Die Angebote der Karlsruher Kulturszene sind außerordentlich vielfältig. Diese Vielfältigkeit bringt aber auch eine gewisse Unübersichtlichkeit mit sich – deshalb wollen wir die Informationen zum Zurechtfinden in der Szene übersichtlich darstellen und so den Zugang zu allen Arten von Kultur gewährleisten.

Nachhaltigkeit ist auch im Kulturbereich wichtig. Wir wollen Kulturschaffenden Möglichkeiten aufzeigen, unkompliziert ihre Veranstaltungen nachhaltiger zu gestalten.

IT

Die Arbeit der VS hängt sehr stark von IT ab. Der Vorstand unterstützt mit seinen Diensten andere Organe, Gremienmitglieder, Arbeitskreise, Hochschulgruppen und Fachschaften bei ihrer Arbeit. Es wird ein regelmäßiger Austausch mit den Admins der Fachschaften angestrebt.

Die AStA-IT ist komplex und in ihrer Pflege und Weiterentwicklung sehr aufwendig. Deshalb sollen zusätzliche Personen für Aufgaben im IT-Bereich gewonnen werden.

Bisher liegt die AStA-IT größtenteils auf Servern des KIT. Wir streben den Kauf und Aufbau eigener Server-Infrastruktur an.

Die Wahlen der Verfassten Studierendenschaft stellen hohe Anforderungen an IT-Infrastruktur und IT-Sicherheit. Mit der Entwicklung unserer eigenen Wahlsoftware sind wir zuversichtlich, diesen Herausforderungen angemessen begegnen zu können.

Unifest

Das Unifest 2024 wird durch das Festkomitee unter Leitung des Unifestreferats gemeinsam mit dem UStA Kasse Karlsruhe e.V. durchgeführt.

Darüber hinaus bestehen weiterhin Bestrebungen und Nachforschungen, um das Unifest nachhaltiger zu gestalten.

Neben den bereits bestehenden Verbindungen in die Karlsruher Kulturszene (Der 2. Platz des „New Bands Festival“ spielt während des Unifests 2024 auf der Bühne am Forum), haben wir auch Bestrebungen, uns mit dem Stadtjugendausschuss auszutauschen.

Die Kooperation und Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat soll ausgebaut und koordiniert werden. Studentische Kultur wird mit dem im Unifest vorhandenen Wissen über Veranstaltungen auf dem Campus unterstützt.

Um den Wissenstransfer für das Unifest-Referat und das Festkomitee zu gewährleisten, wird das im letzten Jahr eingeführte Projektmanagementtool umfangreich weiter genutzt.

Wissenstransfer, Dokumentation und Recht

Wissenstransfer, Dokumentation

In den letzten Jahren entstandenes und erarbeitetes Wissen soll strukturiert dokumentiert werden. Die Arbeit des Vorstands und der Referate wird laufend mit dem Wissen aus den letzten Jahren unterstützt.

Besonders wichtig ist die Entwicklung einer nachhaltigen Struktur zur Fortführung des Wissenstransfers im Vorstand.

Rechtliches, Satzungen

Das Referat unterstützt bei rechtlichen Fragestellungen die anderen Vorstandsmitglieder und die Fachschaften. Außerdem werden gemeinsam mit dem Satzungsreferenten und anderen Vorstandsmitgliedern Änderungen von Satzungen vorgenommen.

Es ist insbesondere eine allgemeine Überarbeitung der Organisationssatzung und der Finanzordnung inkl. ihrer Richtlinien vorgesehen.

Im Rahmen der Überarbeitung der Organisationssatzung soll eine Beispielfachschaftsordnung zur Orientierung bei der Überarbeitung von Fachschaftsordnungen erstellt werden.

Begleitung von Projekten anderer Referate

Das Referat für Wissenstransfer, Dokumentation und Recht begleitet folgende Projekte anderer Referate:

1. Aufarbeitung der Rückstände bei der Rechnungslegung (mit Referat Finanzen)
2. Budgetverfolgungssystem (mit Referat Finanzen)
3. Erprobung einer Vollversammlung (mit Referat Inneres - Gremien und Fachschaften)
4. Durchführung der Veranstaltung Prsidium im Gespräch (mit Referat Presse)
5. Fortführung von CAMPUSbike (mit Referat für sozialökologische Transformation)
6. Übertragung des KVV-Vertrags auf die VS (mit Referat für sozialökologische Transformation)
7. Änderung der Struktur des studentischen Kulturzentrums (mit Referat Kultur)